



Freitag, 22. November 2019

11.20-11.40



Prof. Dr. Michael Frass (A)

Explanatorische versus pragmatische klinische Studien: Was bringt uns mehr in der Homöopathie?

Abstract

Explanatorische klinische Studien untersuchen die Wirksamkeit einer bestimmten Intervention, um ihre Wirksamkeit auf die Gesundheit in einem kontrollierten Umfeld zu bewerten. Im Gegensatz dazu können pragmatische Studien die gleiche Intervention wie explanatorische Studien testen, sie werden jedoch in der Praxis mit typischen Patienten und von qualifizierten klinischen Experten durchgeführt. Diese Experten haben möglicherweise keinen Forschungshintergrund. Das Problem besteht darin, dass die Ergebnisse aus explanatorischen Studien in der Praxis weniger effektiv sind als im Labor, da verschiedene Störfaktoren, die in der kontrollierten Umgebung nicht vorhanden sind, die möglichen Ergebnisse beeinflussen können.

In Bevölkerungsgruppen mit älteren Menschen ist es häufig unmöglich, die erforderliche Anzahl von Teilnehmern zu rekrutieren, die strengen Teilnahmebedingungen entsprechen. Wie allgemein bekannt, leiden ältere Menschen häufig unter Bluthochdruck oder Herzerkrankungen und werden deshalb bei explanatorischen Studien ausgeschlossen. Im Gegensatz dazu sind bei pragmatischen Studien die Zulassungsvoraussetzungen weicher, wodurch Teilnehmer mit diesen Erkrankungen akzeptiert werden.

Ein weiteres Merkmal pragmatischer Studien ist die Randomisierung der Teilnehmer in Behandlungs- und Kontrollgruppen. In einer explanatorischen Studie werden die Teilnehmer in der Reihenfolge ihrer Rekrutierung randomisiert. In pragmatischen Studien werden die Teilnehmer häufig auf Gruppenebene randomisiert. Eine Gruppe von Studienteilnehmern wird in einem Umfeld wie einem Krankenhaus oder einer Arztpraxis behandelt, in dem die Intervention erfolgt, während Personen in einem ähnlichen Umfeld möglicherweise als Kontrollgruppe fungieren.

Pragmatische Studien werden zunehmend akzeptiert, da sie sich gut für Fragestellungen eignen, mit denen untersucht werden soll, wie das Gesundheitswesen in die Praxis umgesetzt werden kann, und da sie die Unterschiede in der Funktionsweise der Intervention in verschiedenen Einrichtungen des Gesundheitswesens wie

Krankenhäusern, Kliniken oder Arztpraxen veranschaulichen. Pragmatische Studien erleichtern auch die Teilnahme älterer Patienten. Daher eignen sich pragmatische Studien um die „real life“ Situation abzubilden.

Zur Person

ao. Univ.-Prof. Dr. med. Michael Frass

Positionen

- 03/2004–09/2019 Leiter Spezialambulanz „Homöopathie bei malignen Erkrankungen“ (= Begleitende homöopathische Therapie für KrebspatientInnen), Medizinische Universität Wien, Klinik Innere Medizin I, Abteilung für Onkologie
- 1992–02/2004 Leiter Internistische Intensivstation 13.i2, Klinik für Innere Medizin I
- seit 05/1994 Vizepräsident der „Ärztegesellschaft für Klassische Homöopathie“ (ÄKH), Linz (Österreich). www.aekh.at
- seit 10/1995 Arbeitskreisleiter und Supervision für Homöopathie der ÄKH in Wien
- 1998–2018 Referent der ÄKH bei Ausbildungskursen (Salzburg, Linz)
- WS 2001/02–SS 2019 Koordinator der Ringvorlesung "Ausgewählte Kapitel und wissenschaftliche Diskussion komplementärmedizinischer Methoden", Medizinische Universität Wien, VO 560480
- seit 13. Juni 2006 Präsident des Österreichischen Dachverbandes für ärztliche Ganzheitsmedizin. www.ganzheitsmed.at
- 05/2002–12/2005 Leiter des Ludwig Boltzmann Instituts für Homöopathie
- seit 24. Juni 2003 Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats der Wiener Internationalen Akademie für Ganzheitsmedizin (GAMED)
- 2004–2010 Experte für Airway Management und Homöopathie in der Intensivmedizin beim Exzellenzzentrum Internistische Intensivmedizin (CEMIC)

- seit November 2004 Ärztliche Leitung „Klassische Homöopathie für Hebammen“
- SS 2005–WS 2018 Koordinator des Freien Wahlfachs "Homöopathie", Medizinische Universität Wien, VO 562 923
- seit Juni 2005 Leiter Institut für Homöopathie-forschung
- 2006–2015 Mitglied des Planungsbereichs und Vortragender für das Line Element „Interdisziplinäres PatientInnenmanagement“ (Pflichtvorlesung für MedizinstudentInnen)
- seit November 2010 1. Vorsitzender der Wissenschaftlichen Gesellschaft für Homöopathie (WissHom) in Köthen (Anhalt). www.wisshom.de

Ausbildungsnachweise

1986 Facharzt für Innere Medizin
 1989 Diplom Notarzt
 1990 Habilitation, Dozent für Innere Medizin
 1994 Zusatzfach Internistische Intensivmedizin
 1994 Professur für Innere Medizin
 1994 ÖÄK Diplom Komplementäre Medizin: Homöopathie
 2011 ÖÄK Diplom Begleitende Krebsbehandlung

Reviewer

Anesthesiology, Critical Care Medicine, Journal of Clinical Anesthesia u. a.

Erfindungen

- Erfindung, Entwicklung und wissenschaftliche Untersuchung des Ösophago- trachealen Kombinationstubus (Combitube[®]). Dieser Tubus zur Sicherung der Atemwege und zur Beatmung im Notfall wurde als erstes alternatives Atemwegsgerät als Klasse IIa Gerät in die Richtlinien der American Heart Association (AHA) sowie der American Society of Anesthesiologists (ASA) aufgenommen.
- Hagberg and Benumof's Airway Management, 4th Edition. Ed.: Carin A. Hagberg 2017. Elsevier. eBook ISBN: 9780323449182, Hardcover ISBN: 9780323428811. Kapitel 20. Vaida S., Gaitini L, Frass M: Supraglottic airway techniques: Nonlaryngeal mask airways, S. 349-370

Publikationen

Die Beiträge von M. Frass finden Sie unter dem Link: <https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/?term=Frass+M>

Bücher

- Frass, Michael und Bündner, Martin (Hrsg.). Homöopathie in der Intensiv- und Notfallmedizin. Elsevier (Urban und Fischer) Verlag. 2. Auflage, 2019. ISBN: 978-3-437-57261-6; eBook ISBN: 978-3-437-09936-6
- Frass, Michael, Krenner, Lothar (Hrsg.): Integrative Medizin. Evidenzbasierte komplementärmedizinische Methoden. Umfangreiches Handbuch zu Grundlagen und Methoden der Integrativen Medizin. Springer Verlag. 2019. ISBN 978-3-662-48878-2

Kontakt

Mail: office@ordination-frass.at
 Web: www.ordination-frass.at
 Anschrift: Viechtlgasse 10, 2340 Mödling, Österreich. Privatpraxen in Wien und Mödling.

Stand: 26.08.2019